

Hintergrundinformationen zu 4. Mose 13,1-14,38

Die Kundschafter

Personen

- Mose
- das Volk
- Aaron
- Kundschafter: aus jedem Stamm ein Vertreter
- Josua: Er bekommt von Mose einen neuen Namen, statt Hosea (Rettung) heisst er nun Josua (der Herr ist Rettung)
- Kaleb: Fürst aus Juda, der neben Josua als einziger Mann seiner Generation in das verheissene Land ziehen darf und die Enakiter aus Hebron vertreibt. (Jos 15,13+14)
- Enakiter: Volk von Riesen aus dem Gebirge im Westjordanland (Jos 11,21)
- Amalekiter
- Hetiter, Jebusiter, Amoriter, Kanaaniter

Ort

- Wüste Paran
wahrscheinlich der nordöstliche Teil der Sinaihalbinsel bis hin zum Süden Kanaans
- Kadesch-Barnea
wichtigster Ort auf dem Wüstenzug der Israeliten
- Wüste Zin
Teil der Wüste Paran
- Rehob
vermutlich Beth-Rechob in der Nähe von Lajisch = Dan (2Sam 10,6)
- Hamat
Stadt am Orontes, 200 km nördlich von Damaskus
- Hebron
Stadt im späteren Juda, hiess vorher Kirjat-Arba, gegründet ca. 1700 v. Chr.. Eine ältere Siedlung gab es bereits zu Abrahams Zeiten
- Tal Eschkol
- Bachtal in der Nähe von Hebron

Zeit

Etwa im Sommer 1444 v. Chr. / ca. 2 Jahre nach dem Auszug aus Ägypten

Ereignis

Etwa ein Jahr nach dem Götzendienst am Sinai findet der geschilderte Aufruhr des Volkes in der Wüste Paran statt.

Gott erteilt den Auftrag, das Land Kanaan zu erforschen.

Nach 5. Mose 1,21+22 ist dies ein Zugeständnis an die Israeliten.

In einem Zeitraum von 40 Tagen durchziehen zwölf Vertreter des Volkes das verheissene Land.

Sie stellen die Fruchtbarkeit des Landes fest und bringen als Beweis eine riesige Traube mit.

Doch auch die feindlichen Bewohner des Landes sind ihnen nicht verborgen geblieben. So verbreiten zehn Kundschafter eine verheerende Botschaft unter dem Volk, indem sie das Land und seine Bewohner hauptsächlich in dunklen Farben malen und eine Eroberung als schlichtweg unmöglich bezeichnen.

Das Volk lehnt sich auf, und Josua samt Kaleb werden bei ihrem Bemühen, das Vertrauen auf den Herrn zu lenken, beinahe gesteinigt.

Daraufhin beabsichtigt Gott, das Volk Israel auszurotten und Mose zum Stammvater einer Nation zu machen.

Doch dieser sanftmütige Mann kann Gott in Erinnerung an sein eigenes Wesen und Zeugnis umstimmen.

So wird die Strafe auf die göttliche Hinrichtung der zehn Kundschafter und den Tod der über 20-jährigen Männer reduziert, die während der nächsten 40 Jahre in der Wüste umkommen werden.

Kern

Wir können uns auf Gottes Zusage verlassen, auch wenn Schwierigkeiten unüberwindbar scheinen.

Gott prüft unser Vertrauen und unseren Gehorsam, indem er uns in Schwierigkeiten führt.

Wenn wir seinen Zusagen nicht vertrauen, beleidigen wir ihn; unterschätzen seine Macht und bereiten ihm Unehre.

Begriffserklärungen

13,23 Granatapfel = scharlachrote Frucht des strauchähnlichen Granatbaumes, gefüllt mit saftigem, säuerlichem Mus und vielen Kernen; bei den Isareliten sehr beliebt.

13,27 Milch und Honig = traditioneller Begriff für ein fruchtbares Land

13,32 das Land frisst seine Bewohner = Hinweis auf die starke Bevölkerung des Landes und die daraus resultierenden Kämpfe untereinander wegen Landnot

14,6 Zerreißen der Kleider = Zeichen von Trauer, Abscheu und Entsetzen

14,9 „ihr Schutz/Schatten ist von ihnen gewichen“ = Gott hat die Feinde zur Vernichtung freigegeben

14,18 „der die Schuld der Väter heimsucht“ = Zitat aus 2Mo 20,5
Folgen der Sünden unbussfertiger Eltern.

Damit wird die Chance der Kinder, zur Erkenntnis der Wahrheit zu kommen, nicht verringert. Die Segensauswirkungen von Eltern, die Gott lieben und ihm gehorchen, reichen noch viel weiter.

14,28 „so wahr ich lebe, ..., wenn ich es nicht so mit euch machen werde, wie ihr vor meinen Ohren geredet habt“ = Gott versichert seinem Volk, dass ihnen geschieht, was sie in ihrem Unglauben wünschten: „Wären wir doch in dieser Wüste gestorben! (14,2)

14,33 Hurereien = Wahrscheinlich im wörtlichen und geistlichen Sinn eine aussereheliche Verbindung, wobei eine geistliche Verbindung zwischen Volk und seinem Gott besteht!

aus mit Kindern die Bibel entdecken Bd 3

Die Kundschafter 4. Mose 13,1-14,38

Leitgedanke	Gott zu vertrauen lohnt sich.
Merkvers	Vertrau auf den Herrn von ganzem Herzen und verlass dich nicht auf deinen Verstand. Sprüche 3,5
Einstieg	Verstecke zu Beginn der Stunde einige „Bonbonfrüchte“. Teile die Kinder in zwei oder mehr Gruppen ein und stelle Fragen zu den vorangegangenen Lektionen. Sobald die Antwort stimmt, darf dasjenige aus der Gruppe auf die Suche nach den süßen Früchten gehen. Welche Gruppe hat am Schluss mehr „Früchte“?
Überleitung	Schon lange haben die Israeliten keine Früchte mehr pflücken können, schliesslich sind sie ja immer noch in der Wüste unterwegs.

1.) Mose schickt 12 Kundschafter aus (4Mo 13,1-20)

- Auf ihrer Wüstenwanderung kommen die Israeliten in die Wüste Paran.
- Hier gibt Gott Mose den Befehl:
„Sende Männer in das Land Kanaan, das Land, das ich euren Vätern versprochen habe. Sie sollen das Land besichtigen (auskunden).

Bild MD 2.1

- Von jedem Stamm der Israeliten sollst du einen Mann auswählen, einen Führer. Diese 12 Führer sollen nach Kanaan gehen und das Land anschauen, das ich euch geben will.“
- Mose sucht die 12 Führer aus, wie Gott befohlen hat.
Auch Josua und Kaleb gehören dazu.
- Dann befiehlt er ihnen:
„Zieht durch das ganze Land, auch auf das Gebirge in der Mitte des Landes und seht euch alles gut an.
Schaut auch das Volk an, das in dem Land wohnt, ob es schwach oder stark ist, ob es wenige sind oder viele.
Schaut die Städte an. Sind es offene Städte oder Festungen.
Und achtet darauf, wie der Boden beschaffen ist. Ist er fruchtbar und hat es Bäume oder nicht.
Und bringt von den Früchten des Landes etwas mit, damit auch wir sehen, wie gut sie sind.“
- So ziehen die 12 Kundschafter los (Kinder mit einbeziehen: Was sollen sie alles anschauen. Wir zählen nochmals auf: das Volk, die Städte, etc.).
- Gott meint es wirklich gut mit seinem Volk.
Ein so wunderbares Land will er ihnen schenken. Ob sie Gott dafür dankbar sind und ihm vertrauen?
Was ist mit dir? Vertraust du Gott auch? Oder hast du vielleicht noch gar nie nach Gott gefragt?

Gott verspricht auch dir etwas Wunderbares, wenn du ihm vertraust.
Es ist das schönste, was wir überhaupt haben können.
Viel schöner als ein schönes Land:
Es ist der Himmel, für immer mit Gott zusammen sein!

2.) Die Kundschafter kommen zurück (4Mo 13,25-33)

- Nach 40 Tagen kommen die Kundschafter zum Lager der Israeliten zurück.
Sie haben viel zu erzählen:

Bild MD 2.3

- „Das Land, in das du uns gesandt hast, ist sehr fruchtbar. Hier bringen wir euch diese feinen Früchte mit:
Granatäpfel und diese saftigen, grossen Trauben und Feigen.
So gross, dass es zwei unserer starken Männer braucht, um eine einzige Traube zu tragen.
Aber das Volk, das in dem Land wohnt ist sehr stark, und die Städte darin sie wohnen sind fest und gross.
Wir haben auch Riesen gesehen, gegen diese haben wir absolut keine Chance.“

Bild MD 2.4

- Kaleb jedoch beruhigte das Volk und sagte:
„Lasst uns hinaufziehen und das Land erobern. Wir können es schaffen.“
- Aber die zehn Kundschafter wehren sich:
„Nein, wir können nicht gegen dieses Volk kämpfen und gewinnen.
Es ist viel zu stark. Wir haben Riesen gesehen und wie sie sich gegenseitig bekämpfen. Alle Einwohner dieses Landes sind furchtbar stark.
Wir können nicht gegen sie gewinnen. Gegen sie sind wir wie Heuschrecken.“
- Die Israeliten lassen sich durch diese Reden einschüchtern.
Sie schimpfen und schreien gegen Mose:
„Wären wir doch in Ägypten gestorben! Bevor uns diese Riesen töten, wir wollen lieber noch in der Wüste sterben. Warum führt uns der Herr in dieses Land? Ist es nicht besser, wir gehen wieder nach Ägypten zurück?“
- Und zueinander sagen sie:
„Wir wollen uns selber einen Anführer aussuchen, der uns nach Ägypten zurückbringt.“
- Schon wollen sie das Vertrauen wegwerfen.
Würden sie vertrauen, könnte sie Gott belohnen:
 - Früchte geniessen
 - Sieg haben über die Riesen
 - die verriegelten Städte bewohnenAber sie wollen nach Ägypten zurück! Wieder Sklaven sein!
- Und wie ist das bei dir?
Wenn du dich schon für Jesus entschieden hast und merkst, dass das Leben mit ihm oft nicht so einfach ist, wie du es dir gedacht hast.
Vielleicht ist dein bester Freund weggezogen, oder du bist in der Schule sitzen geblieben, und für dich ist das ein Reisenproblem.
Gibst du dann einfach auf, oder vertraust du Gott weiter, dass er dich auch durch Schwierigkeiten hindurch ans Ziel bringt. Gott hat versprochen, Vertrauen zu belohnen (Hebr 10,35).

3.) Josua und Kaleb ermutigen das Volk (4Mo 14,5-10)

- Mose und Aaron sind entsetzt über den Wunsch des Volkes und fallen vor der ganzen Gemeinde auf ihr Angesicht.
Josua und Kaleb zerreißen ihre Kleider.
Damit zeigen sie, wie entsetzt und traurig auch sie sind.
Sie sagen: „Das Land, in dem wir gewesen sind ist ein sehr, sehr gutes Land. Und wenn der Herr will, so wird er uns in diese Land bringen und es uns gegeben. Es ist ein Land, das von Milch und Honig fließt. Seid doch nicht widerspenstig gegen Gott und fürchtet euch nicht vor den Bewohnern des Landes, denn wir werden sie besiegen.
Gott hat sie in unsere Hände gegeben, er wird mit uns sein, also habt keine Angst!“

Bild MD 2.5

- Josua und Kaleb sind von den 12 Kundschaftern die einzigen, die versuchen, das Volk zu ermutigen.
Sie verlassen sich nicht auf ihren Verstand, sondern sie glauben und vertrauen Gott von ganzem Herzen.
- Wenn du Gott vertraust, kannst du damit deine Freunde ermutigen, diesem Gott auch zu vertrauen.
Aber wie reagiert das Volk auf diese Ermutigung?

Bild MD 2.6

- Die Israeliten haben keine Freude an den Ermutigungen, im Gegenteil, sie sind böse auf Josua und Kaleb, sie wollen die beiden sogar steinigen.

4.) Mose bittet für das Volk (4Mo 14,11-25)

- Aber da erscheint Gott in einer Wolke (bei der Stiftshütte) und das ganze Volk kann es sehen.

Bild MD 1.3

- Gott redet zu Mose und sagt: „Wie lange will mich dieses Volk noch lästern? Und wie lange wollen sie nicht an mich glauben, trotz der Zeichen und Wunder, die ich unter ihnen getan habe? Ich will dieses Volk krank machen, und sie sollen sterben. Und dich Mose, werde ich zu einem grösseren und mächtigeren Volk machen als dieses ist.“
- Aber Mose liebt das Volk und sagt zu Gott:
„Die Ägypter werden es hören. Dabei hast du dieses Volk mit grosser Kraft aus Ägypten geführt. Und die Einwohner Kanaans werden es hören. Dabei wissen sie doch, dass du ein grosser und herrlicher Gott bist, der Tag und Nacht seinem Volk vorangeht. Wenn du nun dein Volk tötest, so werden sie sagen, der Herr konnte sein Volk nicht in das Land bringen, das er ihnen versprochen hatte, darum hat er sie in der Wüste umgebracht. So lass sie doch lieber erfahren, dass du noch mächtiger bist, indem du geduldig und barmherzig bist und deinem Volk die Missetaten vergibst. Du hast deinem Volk von Ägypten bis hierher immer wieder vergeben. So sei auch dieses Mal gnädig.“
- Und Gott sagte zu Mose:
„Du hast recht, ich habe vergeben! Aber so wahr ich lebe, keiner der Männer, die all das gesehen haben, was ich in Ägypten und in der Wüste getan habe, keiner von ihnen soll das Land sehen, das ich ihren Vätern versprochen habe. Ja, keiner, der mich gelästert hat, soll es sehen. Das, was sich dieses Volk gewünscht hat, soll es auch bekommen.“

- Was hat sich das Volk gewünscht? Lieber in der Wüste zu sterben als auf Gott zu vertrauen. Ist das nicht furchtbar. Dabei verspricht Gott, dass er Vertrauen belohnt. Das Vertrauen in Gott wegwerfen bedeutet, keine Belohnung zu bekommen.

5.) Gott bestraft das Volk (4Mo 14,26-38)

- Und wieder redet Gott mit Mose: „Ich habe das Murren der Kinder Israel gehört. Darum sag zu ihnen, sie sollen das bekommen, was sie sich vor meinen Ohren gewünscht haben.
Keiner von denen, die gegen mich gemurrt haben, soll das Land sehen.
Nur Kaleb und Josua und alle eure Kinder, die unter 20 Jahre alt sind.
Aber keiner, der 20 Jahre und mehr zählt, soll in das Land kommen, das ihr verachtet habe.
Ihr sollt vierzig Jahre lang in der Wüste herumziehen, bis all diejenigen gestorben sind, die gemurrt haben.
- Ja, Gott gibt den Israeliten wirklich das, was sie sich gewünscht haben, nämlich lieber in der Wüste sterben, als ins verheissene Land zu ziehen.
Diejenigen, die gemurrt haben, dürfen das Land nicht sehen.
Ist das nicht schrecklich. Sie bekommen die Belohnung nicht, weil sie nicht vertraut haben.
- Genau so ist es heute noch: Wir Menschen dürfen selber entscheiden, ob wir einmal bei Jesus sein möchten oder nicht.
Für uns ist der Himmel das verheissene Land, und jeder, der Jesus vertraut, und ihn als Herrn in seinem Leben aufnimmt, weiss dann, dass er einmal für immer im Himmel sein darf.
Jesus vertrauen lohnt sich.

Spiel

Wer vertraut dem Herrn von ganzem Herzen?

Die Kinder sitzen im Kreis.

Der Mitarbeiter fragt: „Wer vertraut dem Herrn von ganzem Herzen?“

Dabei wirft er einem Kind den Ball zu.

Fängt es den Ball, muss es einen Vornamen sagen (z.B. Laura) und wirft ihn mit der gleichen Frage zu einem anderen Kind.

Derjenige der den Ball fängt, muss nun den letzten Buchstaben des zuvor genannten Namens als Anfangsbuchstaben für seine Antwort nehmen (z.B. Anna).

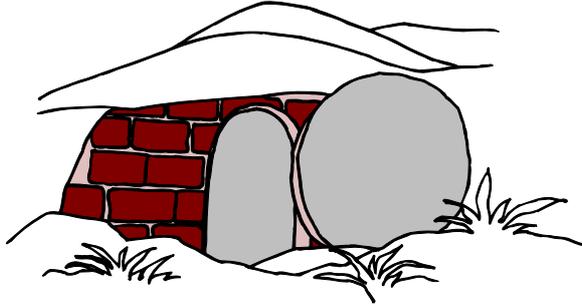
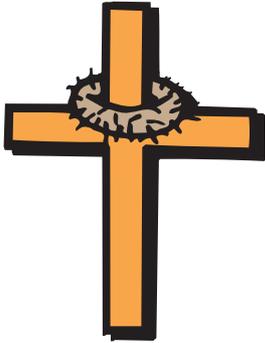
Man kann das Spiel auch etwas schwieriger machen, indem man ein gewisses Tempo vorgibt.

Das Kind, das die festgesetzte Zeit nicht einhält, scheidet aus.

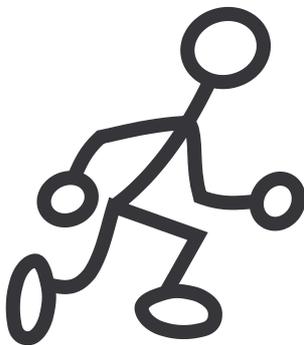
Zur Vertiefung

Was lernen wir aus dieser Geschichte? (Kann aufgezeichnet werden)

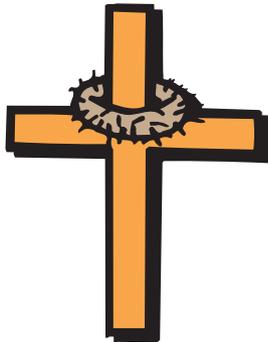
1.) Erlöst durch Jesus Christus



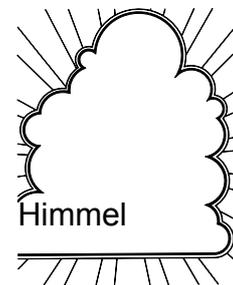
2.) Unterwegs mit Jesus zur himmlischen Heimat



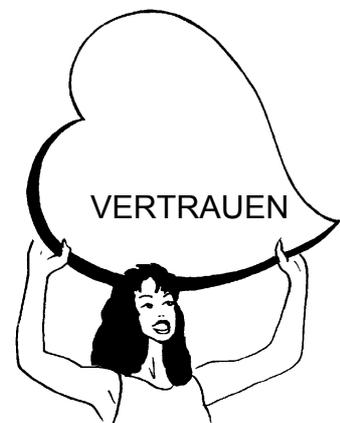
+



→



3.) Von ganzem Herzen vertrauen



(nicht wegwerfen, sondern festhalten)

Merkvers

Erst jetzt mit den Kindern lernen.

Herstellung

Schneide ein Herz aus rotem Karton aus.

Zusätzlich braust du einen roten A3 (besser etwas grösser) Karton.

Den faltest du in der Mitte.

Auf eine Seite des A3 klebst du den ersten Teil des Verses – auf die gegenüberliegende Seite den 2. Teil.

Das ausgeschnittene Herz faltest du in der Mitte. Einen Teil dieses Herzes klebst du nun auf die Seite 2 des Bibelverses.

Jetzt kannst du ganz praktisch aufzeigen, dass mit dem GANZEN Herzen dem Herrn vertraut werden soll (nicht nur mit der Hälfte!!!)

**Vertrau
auf den
Herrn
von
ganzem
Herzen**

**und verlass
dich nicht
auf deinen
Verstand.**

Sprüche 3,5